

Der Vollzugsdienst

2/2019 – 66. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019 im Schloss Eckberg in Dresden

Ausscheidende Landesvorsitzende geehrt

Seite 1

Belastungsgrenze im saarl. Strafvollzug ist in bedrohlicher Form überschritten

Markus Wollscheid als Landesvorsitzender wiedergewählt

Seite 64

Geschichtliches über alte Standorte von Gefängnissen in Sachsen-Anhalt

Justizvollzugsanstalt Dessau (1886 - 1990)

Seite 73



Viele BSBD Mitglieder beteiligten sich an zahlreichen bundesweiten Warnstreiks und Demonstrationen

Foto: BSBD NRW



BADEN-WÜRTTEMBERG



HAMBURG



HESSEN

INHALT


BUNDESHAUPTVORSTAND


- 1** Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019
im Schloss Eckberg in Dresden –
Ausscheidende Landesvorsitzende
geehrt
- 3** Hinter den Kulissen –
Die Tarifverhandlungen 2019
sind abgeschlossen –
Die wichtigsten Ergebnisse

LANDESVERBÄNDE

- 5** Baden-Württemberg
- 19** Bayern
- 21** Berlin
- 25** Brandenburg
- 28** Bremen
- 29** Hamburg
- 34** Hessen
- 40** Mecklenburg-Vorpommern
- 42** Niedersachsen
- 45** Nordrhein-Westfalen
- 59** Rheinland-Pfalz
- 63** Saarland
- 67** Sachsen
- 68** Sachsen-Anhalt
- 75** Schleswig-Holstein
- 79** Thüringen
- 67** Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundeschäftsvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 3/2019:



18. Juni 2019

Aktuelles aus dem Justizvollzug in Mecklenburg-Vorpommern

Freie Stellen und ein hoher Krankenstand in der JVA Bützow

Wie in der vorigen Ausgabe angedeutet, hat das Ministerium nun doch, entgegen vorheriger Meinungen, für den 01.09.2019 40 Ausbildungsstellen für den Allgemeinen Vollzugsdienst ausgeschrieben.

Es zeichnet sich jedoch ab, dass es nicht leicht sein wird, 40 geeignete Bewerberinnen und Bewerber für diese anspruchsvolle Tätigkeit (Sicherheit sowie Behandlung) zu finden.

Die Ausgewählten sollen bis zum Ausbildungsbeginn als Tarifbeschäftigte vor allen Dingen in der Justizvollzugsanstalt Bützow arbeiten, um dort der chronischen Unterbesetzung der Dienste entgegenzuwirken.

Aber dies ist doch nur eine Kosmetik, denn die potenziellen Kolleginnen und Kollegen werden nur einige Monate zu Verfügung stehen und dann sind die Lücken wieder wie zuvor vorhanden.

Aus Sicht des Unterzeichners können Tarifbeschäftigte ohne Ausbildung jedoch auch nur sehr eingeschränkt Aufgaben aus dem Tätigkeitsfeld des AVD übernehmen.

Die Arbeit beinhaltet im Wesentlichen auch hoheitsrechtliche Aufgaben, die aus gewerkschaftlicher Sicht jedoch nicht von Tarifbeschäftigten wahrgenommen/ausgeübt werden können.

Seitens des Justizministeriums wurden bislang aber keine Anstalten unternehmen, Ausbildungsstellen für den gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst auszuschreiben. Die hier vorhandenen Probleme und absehbaren Lücken dokumentieren sich wieder in der JVA Bützow!

Belegungssituationen

Der geschlossene Vollzug der Justizvollzugsanstalten mit ausschließlich erwachsenen Gefangenen ist voll belegt bzw. aus gewerkschaftlicher Sicht überbelegt (mehr als 90 %). Dies gilt nicht unbedingt für den offenen Vollzug. Anmerkung: Hier scheinen alle auf die Entscheidung des Bundesgerichtshofes zur Revision der Kolleginnen und Kollegen aus Rheinland-Pfalz zu warten.

Eine besondere Anmerkung kann erneut bezüglich der Justizvollzugsanstalt Bützow getroffen werden: Kollegen des AVD, die aus der JVA Neubrandenburg nach Bützow versetzt worden sind, zeigen sich entsetzt, dass Neubrandenburg geschlossen wurde und in der Vollzugsabteilung B in der JVA Bützow katastrophale Bedingungen aus ihrer Sicht

vorhanden sind. Sind diese Vollzugsbedingungen überhaupt noch menschenwürdig? Wurde Neubrandenburg nur geschlossen, weil es früher eine Anstalt der Stasi werden sollte? Ein Politikum offensichtlich!

Krankenstand (in der JVA Bützow)

Der Krankenstand in der JVA Bützow ist ein Thema, nicht nur für den Anstaltsleiter, sondern auch für das Ministerium. Bei offiziell rund 280 Bediensteten, ich glaube es sind eher 260, wurde dokumentiert, dass bis zu 69 Bedienstete erkrankt waren. Gehen wir einmal vom



JVA Bützow.

Foto: BSBD M-V

besten Fall aus, dann sprechen wir von ca. 25 % im Krankenstand (!!!).

Dem Unterzeichner ist bekannt, dass seitens der Personalabteilung in der JVA Bützow im Augenblick überprüft wird, 19 beziehungsweise 22 Kolleginnen und Kollegen vorläufig in den Ruhestand zu versetzen...(!!!)

Gibt es nicht einen Weg, offensiv mit den Kolleginnen und Kollegen zu reden, damit sie weiter arbeiten können?

Dem Unterzeichner sind jedoch auch Kolleginnen/Kollegen bekannt, die ein negatives Amtsarztgutachten haben, die jedoch arbeiten möchten und deren

Hausärzte dies als möglich einschätzen.... Was passiert hier?

Es wird Ursachenforschung betrieben und versucht dort zu intervenieren. Aber ist dieser Krankenstand nicht vielmehr ein hausgemachtes Problem – gibt es nicht einfache Erklärungsmodelle und Lösungen?

Freie Stellen in der JVA Bützow

Mit der Schließung der JVA Neubrandenburg war beabsichtigt (seitens des Justizministeriums Mecklenburg-Vorpommern), mit den zu versetzenden Kolleginnen und Kollegen – **38 Kolleginnen und Kollegen waren zunächst zur Versetzung nach Bützow avisiert worden** – die unbesetzten Stellen in der JVA Bützow aufzufüllen.

Parallel hierzu hatten die Kolleginnen und Kollegen in Neubrandenburg die Zusage unserer Justizministerin und der Abteilung 2 im Justizministerium erhalten, dass jeder Kollegin/jedem Kollegen, die/der wohnortnah einen Arbeitsplatz in einer anderen Behörde finden würden, der Wechsel ermöglicht werde. Dies führt dazu, dass derzeit nur sieben Kolleginnen und Kollegen aus Neubrandenburg in der JVA Bützow ankamen. Die Zusage von Frau Ministerin, dass im Januar 2019 alle freien Stellen besetzt wären, konnte so nicht gehalten werden.

Und es geht noch weiter: Weitere Kollegen – von den sieben bisher angekommenen – wollen den Justizvollzug verlassen, um wohnortnah arbeiten zu können. Darüber hinaus streben immer noch Kolleginnen und Kollegen den Wechsel zur Bundespolizei an. Und es sollen sieben Kolleginnen und Kollegen eine Zusage der Bundespolizei erhalten haben. Wohin soll das führen? Wie soll noch die Behandlung und Sicherung der Gefangenen gewährleistet werden?

Und auch hier ist der BSBD sprachlos ...

Hans-Jürgen Papenfuß

NACHRUF

Der BSBD-Ortsverband Neustrelitz trauert um seine Mitglieder

Bärbel und Jürgen Riemann

welche beide Ende des Monats Februar 2019 viel zu früh verstorben sind.

Wir werden euch stets in guter Erinnerung behalten.

Tarifverhandlungen 2019

„Wenn nicht wir – Wer dann?“

BSBD tritt für Lohnerhöhungen ein

Begleitet von einem landesweiten ganztägigen Warnstreik haben Landesbeschäftigte in Mecklenburg-Vorpommern am 27. Februar ihrem Unmut über die Verweigerungshaltung der Arbeitgeber im Tarifkonflikt des öffentlichen Dienstes der Länder Luft gemacht.

Vor Beginn der dritten Verhandlungsrunde zogen mehr als 3.000 Tarifbeschäftigte und Beamte vor die Staatskanzlei in Schwerin. Darunter auch Mitglieder des BSBD Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Dass es keine Tarif-Geschenke geben wird, haben die Arbeitgeber im öffentlichen Dienst immer wieder gezeigt. Nicht zuletzt hatten sie die ersten zwei Verhandlungstermine der diesjährigen Tarifverhandlungen ohne Abgabe eines Angebots verstreichen lassen. „Das ist eine aktive Demonstration der Mechanismen, die zur Demotivation der Beschäftigten im öffentlichen Dienst führen“, kritisierte der dbb Landesvorsitzende Dietmar Knecht.



Im Kampf vereint – Justizwachtmeister und Justizvollzugsbedienstete des BSBD Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Foto: BSBD M-V

Matthias Nicolai ■

BSBD Landesvorstand benennt Beisitzer

Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten waren die Themen der ersten Sitzung 2019

Bereits am 31. Januar trafen sich die Vorstandsmitglieder des BSBD Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern (M-V) zu ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr in der JVA Waldeck.

Neben den aktuellen gewerkschaftspolitischen Entwicklungen, insbesondere in Voraussicht der anstehenden Tarifverhandlungen, ging es hier vor allem um die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb des Landesvorstandes. So wird der Landesvorsitzende, Hans-Jürgen Papenfuß, weiterhin als Rechtsschutzbeauftragter des BSBD Landesverbandes auftreten und

verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes sein. Sein Stellvertreter, Matthias Nicolai, wurde mit der Aufgabe des Schriftführers/Protokollant und mit der Pflege der Internetseite beauftragt. Das Vorstandsmitglied Thomas Kämpfe wurde mit dem Sachgebiet „Beamten- und Besoldungsrecht“ betraut. Außerdem wurde er als weiteres Mitglied für die Dienstrechtskommission benannt. Das Vorstandsmitglied Stanley Mengel wurde mit dem Sachgebiet „Angelegenheiten der Justizwachtmeister“ betraut.

Ferner wurden, zur Unterstützung des Landes- und des Hauptvorstandes,

Beisitzer benannt und ihre Tätigkeitsfelder festgelegt.

So wurden Maik Hölker zum Tarifvertreter, Heike Roß zur Frauenvertreterin, Helmut Halwachs zum Seniorenvertreter und Moritz Richter-Kalisch zum Jugendvertreter des Landesverbandes benannt.

Katrin Busch wurde zur Vertreterin in Angelegenheiten der ambulanten Straffälligenarbeit berufen.

Für die Zukunft wünschen wir allen viel Erfolg und „ein gutes Gelingen“ bei der Bewältigung anstehender Herausforderungen.

Matthias Nicolai ■



Die Gleichstellungsbeauftragte Barbara Wolf, vierte von links, hatte zum Kaffeetrinken eingeladen.

Zum Weltfrauentag

Am Weltfrauentag unterstützte der BSBD Ortsverband der JVA Bützow die Aktivität der Gleichstellungsbeauftragten Barbara Wolf, die ein gemeinsames Kaffeetrinken in Güstrow organisiert hatte.

Am 8. März verteilte unsere Schatzmeisterin, Jeannette Wachlin, an alle weiblichen Bediensteten, die an diesem Tage im Dienst waren, eine Blume! Insgesamt an diesem Tage mehr als 50 Stück.

Hans-Jürgen Papenfuß ■